Maike Karnebogen 3. April 2020



Kübra Gümüsay: Sprache und Sein

„Sprache öffnet uns die Welt und grenzt sie ein – im gleichen Moment." Tagtäglich sprechen wir Tausende Wörter, schreiben, kommunizieren über viele Wege. Sprache kann dabei etwas Wunderbares sein, etwas Verbindendes, aber gleichzeitig auch ausgrenzen und kategorisieren. Hinterfragen wir unsere eigene Sprache? Vermutlich zu selten.

In ihrem ersten Buch geht Kübra Gümüşay der Frage nach, wie Sprache unser Denken prägt und unsere Politik bestimmt. Sie macht deutlich, welche Macht Sprache hat und wie diese unser Wahrnehmen verändert – so werden z. B. in verschiedenen Sprachen auch Dinge unterschiedlich wahrgenommen. Wir brauchen Sprache, um Dinge zu benennen, sie sichtbar und begreifbar zu machen. Doch genau darin liegt auch ein Problem. Gümüşay schreibt von „Benannten" und „Benennenden", die selbst oft „Unbenannte" sind: Diejenigen, die benannt werden, sind Eingesperrte in ihrer Definition, sie werden im Kollektiv betrachtet und somit ihrer Individualität beraubt: „Die jüdische Frau", „Der Schwarze Mann", „Der Geflüchtete" und viele mehr. Schubladen, in die auch Kübra Gümüşay gesteckt wird. Mit vielen Beispielen unterstreicht sie die Probleme, die kategorisierende Sprache mit sich bringt: Stereotypen werden ausgeprägt, Fremdbilder verzerrt, Personen ihrer Vieldeutigkeit beraubt, entmenschlicht. In „Die Agenda der Rechten" macht Gümüşay zudem deutlich, welchen Einfluss Sprache im Umgang mit Rechten hat, und geht der Frage nach, wie wir als Gesellschaft über unsere Probleme sprechen können, ohne den Hass der

Copyright: Alle Rechte bei Initiative kulturelle Integration

Rechten zu nähren.

Sprache ist mächtig. Und Macht bedeutet Verantwortung. Dieses Buch trägt dazu bei, sich dieser bewusster zu werden. Für eine Sprache, die Kategorien nicht zu Käfigen werden lässt, sondern Menschen in ihrem Facettenreichtum existieren lässt. Für freies Sprechen und gemeinschaftliches Denken in einer sich polarisierenden Welt.

Maike Karnebogen

Kübra Gümüşay. Sprache und Sein. München 2020

Copyright: Alle Rechte bei Initiative kulturelle Integration